

Wann sollten Sie auf jeden Fall den Arzt aufsuchen?

Sollte innerhalb von zwei Tagen bis zu zwölf Wochen nach einem Zeckenstich eines der folgenden Symptome auftreten, sollten Sie Ihren Hausarzt aufsuchen und ihm von der Zecke berichten.

- Ringförmige Rötung (mind. 4 cm Durchmesser) um die Einstichstelle, die sich evtl. ausbreitet
- Grippeähnliche Symptome, Fieber
- Kopfschmerz
- Muskelschwäche, Lähmungserscheinungen
- Schwellung der Lymphknoten
- Schwellung großer Gelenke (z. B. Knie)
- Müdigkeit, Abgeschlagenheit

Dr. med. Carlo Huss
Facharzt für Allgemeinmedizin & Chirurgie
Dr. med. Jürgen Mix
Facharzt für Allgemeinmedizin
Schulstrasse 7
29640 Schneverdingen
Tel. 05193/6860
Fax 05193/2856
E-Mail: info@hausarzt-schneverdingen.de
www.hausarzt-schneverdingen.de

Alle Ärzte der Praxis sind Mitglieder der Ärztekammer Niedersachsen
Die Berufsbezeichnung wurde in Deutschland verliehen

DIE BERUFSORDNUNG FINDET
SICH UNTER WWW.AEKN.DE

1.3.5. Flyer 11 Zeckenbiss

August 2010



**Gemeinschaftspraxis
Dr. Huss und Dr. Mix**



P a t i e n t e n i n f o

Z e c k e n b i s s

Der gemeine Holzbock ist vom Frühsommer bis in den Herbst am aktivsten. Er sitzt auf bodennahen Pflanzen, da nur bis zu einer Höhe von etwa 1,5 m die für ihn optimale Luftfeuchtigkeit herrscht.

Meist werden Zecken von Gräsern und Büschen abgestreift. Mit ihrem gut ausgebildeten Halteapparat krallen sich die Tiere an ihrem Opfer fest. Haben sie die optimale Saugposition gefunden, bohren sie den Stechapparat in die Haut und beginnen mit ihrem Festschmaus. Zecken ernähren sich vom Blut ihrer Wirte.

In ihrem Darm sowie in den Speicheldrüsen können Zecken Krankheitserreger beherbergen, die für den Menschen gefährlich sind (z. B. FSME-Viren oder Borrelien). Während des Blutsaugens besteht die Möglichkeit, dass die Keime übertragen werden.

Bis zu 15 Tage kann die Zecke an ihrem Opfer hängen bleiben. Je mehr Blut sie dabei einsaugt, desto größer wird sie (bis zum 200-Fachen). Fällt die vollgesogene Zecke schließlich ab, hinterlässt sie eine kleine juckende Einstichstelle, die häufig unbemerkt bleibt.

Erythema migrans (Wanderröte) nach Zeckenstich:



Was tun nach dem Zeckenstich ?

Wir raten, eine Zecke, die bereits fest sitzt, mit einer Pinzette oder einer speziellen Zeckenzange zu entfernen. Haben Sie damit keine Übung oder keine geeignete Zange zur Hand, sollten Sie in die Praxis kommen.

Abzuraten ist von Hausmitteln wie Öl, Klebstoff oder Alkohol. Bestreicht man die Zecke mit solchen Substanzen, gerät das Tier unter Stress wobei die gefährlichen Erreger in die menschliche Blutbahn gelangen können.

Die Folgen eines Zeckenstiches

Zecken können grundsätzlich 2 verschiedene Krankheitserreger (*Borrelium burgdorferi*, den Erreger der Lyme-Borreliose) - sowie das FSME-Virus (Erreger der Hirnhautentzündung FSME oder Frühsommer- Meningoenzephalitis) auf den Menschen übertragen. Die Frühsommer-Meningoenzephalitis allerdings kommt in unserer Region nicht vor. Das Virus ist allerdings in einigen Regionen Süddeutschlands weit verbreitet. Die Symptomatik einer Borreliose ist sehr vielschichtig und variabel. Häufiges Frühsymptom ist die Wanderröte (*Erythema migrans*), als weitere Symptome können Abgeschlagenheit, Fieber- und Kopfschmerzen auftreten. Später kann es zu Schmerzen, Hautveränderungen der sogenannte Pergamentpapierhaut (*Acrodermatitis chronica atrophicans*), Gesichtslähmung oder Herzproblemen kommen. Im Spätstadium der Borreliose

werden häufig Gelenkentzündungen (Arthritiden) beobachtet. Bei der in Süddeutschland vorkommenden FSME können bei einem Viertel der Patienten mit neurologische Krankheitserscheinungen irreparable Schäden wie Lähmungen, Gleichgewichtsstörungen oder Hörminderung zurückbleiben.

Vorbeugung, Impfung oder Behandlung

Gegen die bei uns vorkommende Lyme-Borreliose ist keine Impfung möglich. Man nimmt an, daß die Übertragung erst nach längerem Saugen erfolgt. Die rechtzeitige Zeckenentfernung mit korrekter Technik spielt hierbei eine wichtige Rolle. Erfolgt dies erst nach mehreren Stunden sollte spätestens am nächsten Tag der Hausarzt wegen einer evt. erforderlichen antibiotischen Behandlung konsultiert werden. Vorbeugend können sog. Repellents (Autan u.ä.) angewendet werden. Auch entsprechende Kleidung (lange Hosen, lange Ärmel) helfen das Risiko von Zeckenstichen zu reduzieren. Ist eine Borreliose aufgetreten, muß eine Antibiotikabehandlung durchgeführt werden

FSME-Übertragungen werden vor allem in bestimmten Gebieten Süddeutschlands beobachtet. Die Viren können schon unmittelbar nach dem Stich übertragen werden. Daher bietet nur eine rechtzeitige Impfung ausreichenden Schutz! Sprechen Sie uns rechtzeitig an, wenn Sie einen Aufenthalt in einem Risikogebiet planen. Wenn Sie sich ausschließlich in Norddeutschland aufhalten ist eine Impfung nicht erforderlich.